

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 1mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren
Vertriebsstellen monatl. 1.40 M., viertel. 4.20 M. Durch die Post monatl.
1.75 M., viertel. 5.25 M. ohne Postgeb. Das Bestellgeld wird von den
Einsendern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummern 15 P.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts-
und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolastr. 11.
Veranst. Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und
Provinz Hessen-Nassau 40 P., Reklamezeile 2. — A.; außerhalb 50 P., Reklame-
zeile 2.00 M. Schlußpreis u. Rabatt laut Tarif, Sonderbeilagen 10 P. pro 1000.

Nummer 548

Dienstag, 25. November 1919.

73. Jahrgang

Die Abreise der deutschen Delegation. Eine amtliche deutsche Erklärung.

Mz. Berlin, 25. Nov. Von amtlicher Seite wird er-
klärt: Der Ministerialdirektor v. Simons, der gestern
aus Paris zurückgekommen ist, erstattete dem Kabinett über
die Pariser Verhandlungen Bericht. Die Rückreise erfolgte,
weil in der Angelegenheit der Versenkung der Flotte bei
Scapa Flow neue Instruktionen nötig wurden. Alle Kom-
missionen, als hänge die Reise von Simons' mit der
Lösung des amerikanischen Senates zusammen, sind also
gegenstandslos. Deutschland hat ein Interesse nicht an der
Verzögerung, sondern am Abschluß des Friedens. Damit
werden auch die Andeutungen hinsichtlich als bedente die
Abreise v. Simons' einen Abbruch der neuen Verhandlungen.

Eine neue Entente-Note.

Mz. Paris, 24. Nov. Der Oberste Rat hat beschlossen,
die deutsche Delegation in Beantwortung der Note, in
der die drei Friedenskonferenzen die Abreise ihrer Bevoll-
mächtigten mitgeteilt hat, eine Note zu richten. Diese
wird morgen veröffentlicht werden.

Wirtschaftliches.

Die Städte gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Der Vorstand des Deutschen Städtebundes hat an den
Reichsanwalt und an das Reichswirtschaftsministerium eine
Einsende gerichtet, in der er bittet, entgegen der Forderung
der Verbände der deutschen Landwirtschaft, zurzeit während
der härtesten Krise, die wir seit Beginn des Krieges er-
leben, an dem bestehenden Zwangswirtschaftssystem mit
seinem Ablieferungsabwärt und seiner Preisbildung
im Interesse der Verbraucher festzuhalten.

Die Geschäftsführung der Kriegsgesellschaften.

Das Reichswirtschaftsministerium hat jetzt die Bildung
einer Kommission beschlossen, die das Geschäftsbetrieb der
Kriegsgesellschaften nachprüfen, ihre finanziellen Verhält-
nisse klären und sich über die Liquidation äußern soll.
Die Kommission soll aus je vierzehn Mitgliedern der Natio-
nalversammlung und des Reichsrates und aus sieben Mit-
gliedern der Reichsregierung bestehen. (Viel zu spät!)

Die Kohlennot im besetzten Gebiet.

Mz. Berlin, 25. Nov. Der „Volks-Anz.“ meldet aus
Nachen: Zwischen dem belgischen General Michel
und den Industriellen des besetzten Gebietes fand heute
eine Konferenz über die Ursachen der Kohlennot im besetzten
Gebiete statt. General Michel erklärte, er habe Unter-
lagen, daß das Kohlenfundament monatlich 150 000
T. Kohle nach Holland abliefern, anstatt 50 000
T. Diese 100 000 T., die Holland mehr erhalte, könnten
im besetzten Gebiet sehr gut gebraucht werden. Er habe
Schritte unternommen, daß der deutschen Regierung diese
Kohlelieferung verboten wird.

Verbilligung der Kohle in England.

Mz. London, 25. Nov. Von der Regierung wurde
mitgeteilt, daß der Preis für Hausbrandkohle vom
1. Dezember ab um zehn Schillinge pro Tonne herab-
gesetzt werden soll.

Neue Verkehrsperre?

Das „Berliner Tageblatt“ erfährt von gut unterrichteter
Seite, daß für das unbesetzte Deutschland eine neue Ver-
kehrsperre in Aussicht sei. Die bedrohliche Lage der Gas-
werke, der bevorstehende Zusammenbruch unserer Kartoffel-
versorgung, dazu die Unmöglichkeit, wegen des Valuta-
mangels große Anläufe im Ausland vorzunehmen, haben
sich durch die erste Verkehrsperre kaum merklich geändert.
Wenn die neue Sperre einsetzt, steht noch nicht fest,
wobei der Fallfall wird sie mit einer sehr kurzfristigen
Ankündigung verhängt werden.

Demokratisierung der englischen Eisenbahnen.

Das Blatt „Manchester Guardian“ erfährt, daß der aus-
wärtige Ausschuss des englischen Eisenbahnerverbandes
dem Vorschlag der Regierung zuzustimmen hat, drei Eisen-
bahngesellschaften in den beratenden Ausschuss des Transport-
ministeriums aufzunehmen, um dem Ministerium in Ver-
waltungssachen beizustehen. Diese Vertreter werden vom
Transportminister ernannt werden.

Skandinavischer Kredit.

Die dänischen und schwedischen Gewerks-
schaften dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund,
haben durch den Abgeordneten Legien, einen Kredit in
Höhe von Millionen dänischer Kronen eröffnet, die bei den
dänischen und schwedischen Banken zur Verfügung bereit
sind. Die Gelder sollen verwendet werden, um Ab-
hilfe für die brachliegenden Industrien zu beschaffen,
namentlich für die Textilindustrie.

Bolschewitscher Zusammenbruch in der Ukraine?

Mz. Berlin, 25. Nov.

Der „Volks-Anz.“ meldet aus Wien: Nach Warschauer
Berichten ist die Niederlage Petljuras kata-
strophal. Die ukrainische Republik habe in Wirklich-
keit zu existieren aufgehört, da die Truppen Denikins auf
der ganzen Linie siegreich vorrückten.

Rückzug der Armee Judenitj.

Mz. Kiew, 25. Nov. Amtliche Mitteilungen des
ukrainischen Generalstabes vom 14.-25. November:
Die baltische Nordwestarmee ist seit Beginn
der Woche auf dem Rückmarsch begriffen; sie verläßt
ihre Stellungen vor Petersburg und zieht sich auf
unserer Grenze zurück. Vom finnischen Golf bis zur Eisen-
bahn von Narva schreiten finnische rote Trup-
pen zu äußerst heftigen Angriffen. Der Feind wurde
aufgehalten; er macht die heftigsten Anstrengungen, um
die Nordfront an der Vega zu sprengen. Unser Maschin-
engewehrfeuer vernichtete seine Angriffslinien. Im Ab-
schnitt von Eskow nahm der Feind seine alten Stellungen
vor unserer Befestigungen wieder ein. Die Moral
der roten Truppen leidet sehr unter der Kälte und
dem Mangel an Kleidung.

Deutsche Abzugskämpfe im Baltikum.

Von unterrichteter Seite wird erklärt: Die Lage im
Baltikum ist nach wie vor kritisch. Die Reste der deut-
schen Legion, verschiedene Freikorps, darunter das von
Brandis, haben sich südlich von Riga gesammelt. Der
rechte Flügel steht bei Kruti in Verteidigung gegen An-
griffe aus Nordosten und überholende Angriffe aus Süd-
osten; der linke Flügel hält die Bahn Riga-Schauken.
Der sind fünf aus Riga kommende Fluchtling-
züge von den Litauern zusammen geschossen wor-
den; bisher sind fünfzig Tote und mehrere hundert Ver-
letzte gemeldet. Die „Eiserne Division“ geht anrückend
aus dem Raum von Riga in die Gegend von Morosjow
zurück; ihr Stabsquartier befindet sich augenblicklich in
Luga. Die aufgelösten Reste des linken Flügels, meist aus
Litauern bestehend, sollen sich im Raum Morosjow-Pogel-
jony sammeln. Nach dem Abmarsch des Truppenverbandes
Pleschew, der bei Libau stand, ist die linke Flanke gegen
die von Libau vorrückenden Letten offen. Die Litauer
setzen ihre Angriffe gegen die Bahn Riga-Schauken fort.
Nachrichtlich ist von ihnen bereits besetzt und sie sind
weiterhin bis Sulama vorgedrungen. Um Schauken
und im rückwärtigen Gebiet sollen starke Banden stehen.
Das Generalkommando des 6. Reichskorps befindet sich
in Schauken. Admiral Gopman wird mit der Entente-
Kommission ebenfalls in Schauken erwartet.

Aus Ägypten.

Mz. Amsterdam, 25. Nov. Die „Times“ meldet aus
Kairo, daß die Unruhen in Ägypten fortdauern. In
Alexandria fanden große Kundgebungen statt. Es kam zu
einem Zusammenstoß mit der Polizei; da es hier nicht
mit Hilfe der ägyptischen Truppe nicht gelang, die Ordnung
wiederherzustellen, mußten englische Truppen einrücken.
Auch in Saida und anderen Städten des Nilltal fanden
Kundgebungen statt. Bei den Unruhen in Kairo am Sonnt-
ag betrug die Zahl der Opfer unter der Bevölkerung 31,
davon 7 Tote. Dazu kommen noch zahlreiche Opfer unter
der englischen Polizei und unter den englischen Truppen.

Kriegsjustiz in Mexiko.

Mz. St. Antonio (Texas), 24. Nov.
Aus mexikanischer Quelle wird gemeldet, daß starke
mexikanische Bundesstruppen den General Angeles,
einen der Offiziere des Generals Villa, gefangen genommen
haben. Er wurde hingerichtet, ohne vorher vor ein Kriegs-
gericht gestellt zu werden.

Die Heimkehr Hindenburgs.

Aus Hannover wird gemeldet: Generalfeldmarschall
v. Hindenburg traf aus Berlin mit Sonderzug in Hannover
wieder ein. Auf dem Bahnhof hatte die Studentenschaft
der hiesigen Hochschule Aufstellung genommen. In Belei-
tung seines Schwiegersohnes Mittelmeiers v. Benz verließ
Hindenburg den Bahnhof. In der Bahnhofshalle erhob
sich lautes Hochrufen und schwärzmelchrote Rufe wurden
geschrien. Die Menge sang Deutschland, Deutschland über
alles. Nach der Abfahrt Hindenburgs nach seiner Villa
ordnete sich die Menge zu einem Auszug. Als der Auszug
vor der Villa Hindenburgs eintraf, trat der Feldmarschall mit
seinem Sohn vor die Tür. Die Versammelten stimmten
überwiegend das Lied „Deutschland über alles“
an. Ein Primaner kam mit kurzen Worten auf die Reife
Hindenburgs nach Berlin zu sprechen und schloß seine Rede
mit einem Hochrufen auf Hindenburg. Dieser er-
widerte, daß es für ihn nicht leicht gewesen sei, nach Berlin
zu gehen, aber er müsse bekennen, wenn es auch schwere
Tage für ihn in Berlin gewesen seien, so seien sie doch auch
erhebend gewesen. Er habe mit Freunden gesprochen, daß
das nationale Empfinden wieder im Steigen begriffen sei,
und er lebe freudiger zurück, als er hinausgegangen sei. Er
sprach noch seinen Dank aus für die Ehrung, und dann
ging die Menge auseinander.

Freiheit, die „ich“ meine!

Volffs Büro meldet aus Berlin: Bei der Versamm-
lung der U. S. V. D. im großen Saale des Gewerkschafts-
hauses am Engelufer kam es zu einem unliebsamen
Zwischenfall. Ein Teilnehmer hatte die Verhandlungen
stenographiert, was dem Versammlungsleiter mitgeteilt
wurde. Dieser forderte den Mann auf, auf die Bühne zu
kommen, was jedoch abgelehnt wurde. Daraufhin schaffte
der Leiter der Versammlung ihn unter dem Versprechen,
ihn vor dem erregten Publikum zu schützen, in einen im
Keller gelegenen Raum. Dort sollte er fotografiert
werden. Bei der Untersuchung der Briefstapel wurden
Photographien gefunden, die einbehalten wurden. Darauf
ließ der Versammlungsleiter das Publikum in den Raum,
das den Gefangenen mit Schlagringen und Stöcken über-
zurichtete. Er wurde schließlich von der Wache der Stör-
heitspolizei des Polizeipräsidiums in Schutzhaft genommen.

Das Depeschbüro Piper meldet dazu ferner: Der
Robertsakt in der Versammlung der U. S. V. D. im
Gewerkschaftshaus wird noch ein kriminalistisches Nachspiel
haben, denn weder der Versammlungsleiter noch irgend
ein Teilnehmer waren berechtigt, den Stenographen, der in
dieser öffentlichen Versammlung die Rede des Referen-
ten mitschrieb, seiner persönlichen Freiheit zu
berauben, an ihm eine Verleumdung vorzunehmen
zu lassen und ihn gegen seinen Willen zu
photographieren. Es wird deswegen von der
Staatsanwaltschaft gegen die Schuldigen, deren Feststellung
aber noch nicht erfolgt ist, wegen Freiheitsberau-
bung und Körperverletzung eingeschritten werden.
Dem Ueberfallenen, einem 22 Jahre alten Schornstein-
feger, ist das Nasenbein völlig zertrümmert worden.
Ferner hat er eine tiefe Stirnwunde und erhebliche Ver-
letzungen im Gesicht und am Körper davongetragen. Er
gehört an, daß er völlig unschuldig sei. Er habe sich nie mit
Politik beschäftigt und sei nur in die Versammlung ge-
gangen, um hier seine stenographischen Kenntnisse zu
erweitern.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 25. November

Erhöhung des Einzelverkaufspreises der Zeitungen.
Laut Beschluß des Deutschen Zeitungserleger-Vereins ist
der Preis für die einzelne Nummer aller Zeitungen ab
15 Pfg. festgesetzt worden.

Eine anherberausliche Stadtverordnetenversammlung
am Freitag, 28. November, nachmittags 4 Uhr mit folgender
Tagesordnung statt: 1. Vorbereitung der Neuwahl des
des Magistrats, 2. Neuwahl der Deputationen.

Zahlung der Militärrenten usw. Die Zahlung der
Militärrenten, Pensionen und Hinterbliebenenbezüge findet
am 29. beim Postamt 1 (Reinhardtstr.) in der Zeit von 8
bis 12½ und 3 bis 5 Uhr statt. Pünktliche Abholung ist
erforderlich. Mitbringen von Wechselgeld (5 Pfg.-Stücken)
erwünscht. Auf Antrag können die Renten den Empfänger
in die Wohnung bestellt werden.

Gedenkfeyer in der Ringkirche. Zu einer sehr stimmungsvollen
Gedenkfeyer für die im Kriege Gefallenen
hatte das humanistische Gymnasium am Sonntag
nachmittag eingeladen. Die Ringkirche war überfüllt von
Schülern und deren Angehörigen, die alle in Andacht den
gediegenen Darbietungen lauschten. In seiner warm-
empfundenen, wohlüberdachten Ansprache gedachte Direktor
Dr. Preising zunächst der Toten, richtete Trosteworte
an die Angehörigen und forderte die Jugend auf, den Welt-
treuester Pflichterfüllung weiter zu beugen und pflegen. Die
Feier wurde durch ein feinsinniges Präludium von J. D.
Grimm eingeleitet, der Schülerchor sang unter der Leitung
des Gymnasialdirektors zwei mit Gedächtnis gewählte Lieder
von Heinrich Schütz und Joh. Rosenmüller. Der Vortrag
zeichnete sich durch seine dynamische Schattierung und gute
Ausprägung aus. Eine Reihe von Schülern trug durch das
Largo von J. S. Bach für Violinen und Orgel zur Er-
höhung der wehevollen Stimmung bei. Den Schluß
bildete der allgemeine Gesang „Glorie, meine Seele“, der
magnifoll durch die Kirchenhallen drang.

Die Sanitätswache mußte gestern dreimal zur Hilfe-
leistung ausrücken. Um 3¼ Uhr vormittags hatte der 10-
jährige Schreiner Hermann Ruffa in der Gartenfeld-
straße dadurch einen Unfall erlitten, daß ihm ein schweres
Bretzen aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf fiel, wo-
durch ihm erhebliche Kopfverletzungen zugefügt wurden.
Nach Anleugnung eines Notverbandes wurde der Verletzte in
das städtische Krankenhaus gebracht. — Um 10 Uhr wurde
die Sanitätswache nach dem Stollen gerufen, woselbst der
bei den dortigen Bauarbeiten beschäftigte 31 Jahre alte
Tanzlöhner August Neulan so unglücklich unter einen Kiv-
sacken acroten war, daß er mit schweren inneren Ver-
letzungen in das städtische Krankenhaus gebracht werden
musste. — Abends 8¼ Uhr wurde die Wache nach dem Gah-
haus „zur Sonne“ am Marktplatz gerufen. Der Sohn
des Gastwirts Büscher, der neunundzwanzigjährige Schlosser
Georg Büscher, hatte aus leicht noch nicht festgestellter Ursache
einen Messerhieb in die Brust erhalten und mußte eben-
falls in das städtische Krankenhaus überführt werden.

Schlechtes Gewissen. In der städtischen Entbindung...

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Kurhaus. Von Dienstag ab finden die Konzerte des...

Rassauisches Landestheater.

„Kamalion“, Komödie von Bernhard Shaw. Rinde, Strindberg, Shaw...

Shaw's Stärke ist skeptischer Spott, kankelnder Geist. Alle Menschen haben nach ihm einen gewissen...

Walter Steinbed aus den Professor Higgins meinetwegen...

Zwischen Wellenreitern und Telf Schaw's Komposition...

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Samstag, 22. November, vormittags.

50000 M. auf Nr. 101 351, 15000 M. auf Nr. 47 620, 5000 M. auf Nr. 50 649, 58 708, 60 666, 216 569...

Samstag, 22. November, nachmittags.

10000 M. auf Nr. 20 534, 5000 M. auf Nr. 04 082, 07 761, 130 664, 172 944, 199 826...

Aus den Vororten. Dohheim.

Gemeindevorstandsamt.

acemwärtia in unserem neuen Ortsparlament und dem...

Sonnenberg.

Gedenkfeier zur Ehrung Gefallener. Auch wir gedachten der Toten, der Toten, zunächst die Mitglieder...

Uns Nassau und Nachbargebieten.

5 Aus dem Kreise Hähel, 23. Nov. Die Wahlergebnisse im hiesigen Kreise sind: Lied: U. S. P. 8, Mehrheitslos...

ht. Frankfurt, 23. Nov. Einem Wiesbadener Kaufmann...

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Befehl: Denen weiter nachgehend, Berlin, 24. Nov. Die Börse...

Die Börse ist fast überwiegend fest, besonders für Auslands...

Frankfurter Notiz etwa 430, englische Pfund 170.

Berlin, 23. November 1919.

Table with 4 columns: V.K., L.K., V.K., L.K. listing various commodities and their prices.

Berlin, 23. November. Devisenmarkt. Telegraphische Anzeigen für...

Table with 4 columns: Land, Gold, Brief, Gold, Brief listing exchange rates for various countries.

Marktberichte.

Berliner Produktmarkt vom 24. November.

Am Produktmarkt war die Haltung für Daiser unentschieden. Die Käufer...

Sanitätsrat: Bernhard Weisbach.

Sanitätsrat für deutsche und ausländische Volkst. Dr. Weisbach, für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung...

JOBBS lustige Bühne. Dotzheimer Str. 19, Telefon 310. Mittwoch, den 26. 11. 1919 u. Samstag, den 29. 11. 1919. Letzte Aufführungen zu kleinen Preisen. „Der Prinz und das tapferere Schneiderlein“...

Casinosaal. Sonntag, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr: August Strindberg: „Eine Friedensnovelle“ Walter Steinbeck (Hoftheater) Margrit Leue (Klavier) Kompositionen von R. Strauss, Rachmaninoff, Belmas.

Einfach. Fräulein. gesetzten Alters, das einem Haushalt in jeder Beziehung vorstehen kann, in Weissnähen und Flicker perfekt, wünscht per 1. 1. 1920 Stellung zu einem Herrn, Dame oder sonstiger Wirkungskreis in nur feinem Hause.

G. D. A. Gewerkschaftsbund der Angestellten. Mitgliederversammlung. Dienstag Abend 7 Uhr pünktl. im „Einhorn“ Marktstr. 32.

Behanntmachung. Es wird hiermit den Kenntnis der Verkaufs- und Schenkungsbuchhalter gebracht, das während des diesjährigen...

Wiesbaden, den 21. November 1919. Der Polizeidirektor, act.: Zehn. Am 2. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr wird an Gertrude...

Wiesbaden, den 20. November 1919. Das Amtsgericht, Abteilung 17. In dem Konturverfahren über den Nachlass des...